

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

Nummer 7 · Juli 2021 · 94. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Baufortschritte bei 250 Neubauwohnungen, ab S. 3 ■ abl-Mietende schmieden an ihrem Handwerks-
glück, S. 7 ■ So geht umweltfreundliche Heiztechnik, S. 10 ■ Wohnungsmarkt mit 14 Objekten, S. 12



Editorial

MUSTER AUS DEM BAUALLTAG

Wenn Sie in Ihren Sommerferien die Schweiz bereisen, werden Sie neben der schönen Landschaft bestimmt sehr viele Baukräne entdecken. In Luzern sind insgesamt acht für Projekte der abl und der BG Matt im Einsatz. Kräne sind auf Baustellen unverzichtbare Hilfsmittel und erleichtern die tägliche Handwerksarbeit.

Neben mechanischen Hilfsmitteln setzen wir zur Qualitätssicherung bei der Baukonstruktion auch sogenannte «Mock-Ups» ein. Das sind detailgetreue Muster im Massstab 1:1. Aktuell werden Mock-Ups auf den Baustellen obere Bernstrasse und Obermaihof 1 aufgebaut. Beim Himmelrich 3 wurden die Details bereits bei der ersten Bauetappe geprüft. Mithilfe dieser Vorführmodelle überprüfen wir die Planung von wichtigen Bauteilen wie Fassadenaufbauten, Fenster, Abdichtungen oder Bodenaufbauten und können Abhängigkeiten zwischen den einzelnen Arbeitsgattungen sichtbar machen. Ein Mock-Up deckt mögliche Planungsdifferenzen und bauphysikalische Problemstellen auf und erlaubt uns eine sofortige Korrektur – und dies vor dem Start der Bauausführung. Die Gefahr von Baumängeln wird somit eliminiert. Damit solche detaillierte Muster überhaupt erstellt werden können, müssen Unternehmen lange vor der eigentlichen Bauausführung Vorleistungen erbringen.

Terminlich sind unsere drei grossen Baustellen auf Kurs (ab Seite 3). Ein grosser Dank gehört an dieser Stelle unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Was vor Jahren mit Ideen und Wettbewerben begonnen hat, wird 2023/24 mit dem Bezug von rund 250 Neubauwohnungen Realität. Bis dahin muss noch viel Arbeit geleistet werden. Wir alle hoffen, dass sich die aktuell angespannte Materialverfügbarkeit bis im kommenden Herbst wieder beruhigt. Zurückzuführen ist sie wohl auf den Lockdown im Frühling 2020, als ganze Produktionsketten stillstanden oder nur reduziert produzierten. Mit der gegenwärtig unerwarteten Erholung der Weltwirtschaft wurden ganze Produktionsbereiche von der erhöhten Nachfrage «übertumpelt». Wir sind zuversichtlich, dass wir diese «Materialkrise» gut umschiffen können.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Sommer, geniessen Sie die kommenden Tage.

Peter Bucher, Leiter Bau und Entwicklung

Zum Titelbild: Mitwirkende Unterwassertiere braucht's dazu nicht – auf Seite 10 gehts ganz ernsthaft ums Heizen mit Grundwasser. *Illustration Titelseite Tino Küng, Foto diese Seite Stefano Schröter*



ACHTUNG, BAUSTELLE!

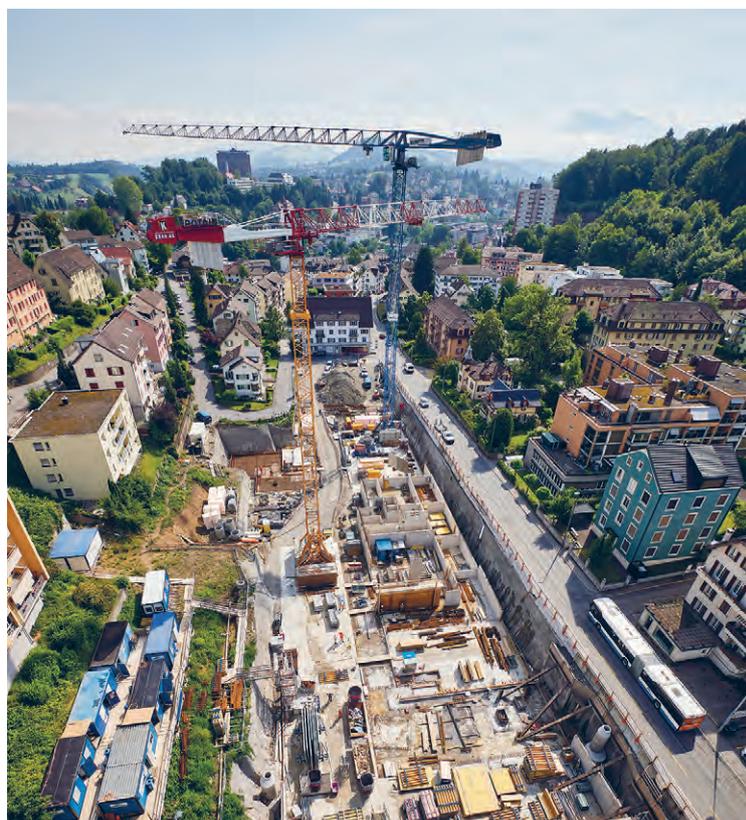
Auf den drei grössten abl-Baustellen geht es zügig vorwärts. Wo im Frühling noch Baugruben klafften, sind heute erste Grundrisse und Stockwerke sichtbar. Stetig werden die Dimensionen der Neubauten klarer und die Vorfreude auf den neuen Wohnraum steigt.

Im vergangenen März blickten wir in die Baugruben der Baustellen obere Bernstrasse, Obermaihof 1 und Himmelrich 3. Inzwischen wachsen überall Mauern in die Höhe und allmählich formen die Rohbauten das neue Erscheinungsbild der jeweiligen Siedlung.

Wie der aktuelle Stand der einzelnen Neubauprojekte ist, welche Herausforderungen die Verantwortlichen zu bewältigen haben und was die nächsten Entwicklungsschritte sind, zeigen wir auf den folgenden Seiten.

Voraussichtlich werden die Neubauten in den Jahren 2023/24 fertiggestellt. Sie bieten für rund 250 Haushalte gemeinnützigen Wohnraum an ganz unterschiedlicher Lage – sei dies im grünen familienfreundlichen Maihof, mittendrin in der Luzerner Neustadt oder im zukunftssträchtigen Bernstrasse-Quartier.

Kim Schelbert; Fotos Roland Zemp (oben), Stefano Schröter (unten)



Unterschiedliche Baufortschritte auf den drei Baustellen Obermaihof 1 (oben), zweite Etappe Himmelrich 3 (links) und obere Bernstrasse (rechts).



Die drei Ersatzneubauten entlang dem Wesemlinwald im Obermaihof befinden sich in ganz unterschiedlichen Ausführungsstadien. Der neue Spielplatz wurde indessen bereits im April 2021 fertiggestellt.

Obermaihof 1

TIEF- UND HOCHBAU HAND IN HAND

An der Maihofhalde baut die abl bis Mitte 2023 Ersatzneubauten mit 90 Wohnungen. Die drei Neubauten werden gemeinsam mit den bereits umgebauten und erweiterten Gebäuden an der Maihofmatte 10 bis 16 und der Maihofhalde 13 bis 25 einen neuen grosszügigen Siedlungsraum bilden. Bereits fertiggestellt und seit Frühling 2021 in Betrieb ist der neue Spielplatz an der Maihofmatte 16.

Die anspruchsvollen Bauarbeiten sind auf Kurs. Die Hanglage und die unterschiedlichen Niveaus der drei neuen Längsbauten im Obermaihof verlangen den Verantwortlichen einiges ab. Die Tiefbau- und Hochbauarbeiten laufen parallel und nicht wie üblich nacheinander. Die Schnittstellen bedürfen grosser Aufmerksamkeit, damit die Arbeiten geordnet Hand in Hand vonstatten gehen.

Bei jenem Bau, der am wenigsten weit fortgeschritten ist, werden im Erdgeschoss derzeit die Bodenplatten betoniert. Beim mittleren Bau werden die Wände

über dem Erdgeschoss eingezogen und beim am weitesten fortgeschrittenen die Decke über dem Erdgeschoss erstellt (Stand: Mitte Juni 2021). Die Rohbauarbeiten vom letztgenannten Bau werden voraussichtlich Ende des Jahres 2021 abgeschlossen. Anschliessend wird mit dem Fassaden- und Innenausbau gestartet.

Die nächsten grossen Schritte sind die Produktion der Aussensichtbetonwände im Sockelgeschoss der Gebäude mit den eingelassenen Beschriftungen der Hausnummern. Die Sichtbetonwände werden in den nächsten Wochen geschalt, armiert und betoniert, bevor sie schliesslich zum Schluss vor den Umgebungsarbeiten sandgestrahlt werden. Diese spezielle Oberfläche wird den Sichtbetonwänden eine charakteristische Optik verleihen. *bas, Fotos Roland Zemp*

Weitere Bilder, Projektinfos und Newsletter-Abo: abl.ch/obermaihof

BAUEN AUF ENGEM RAUM

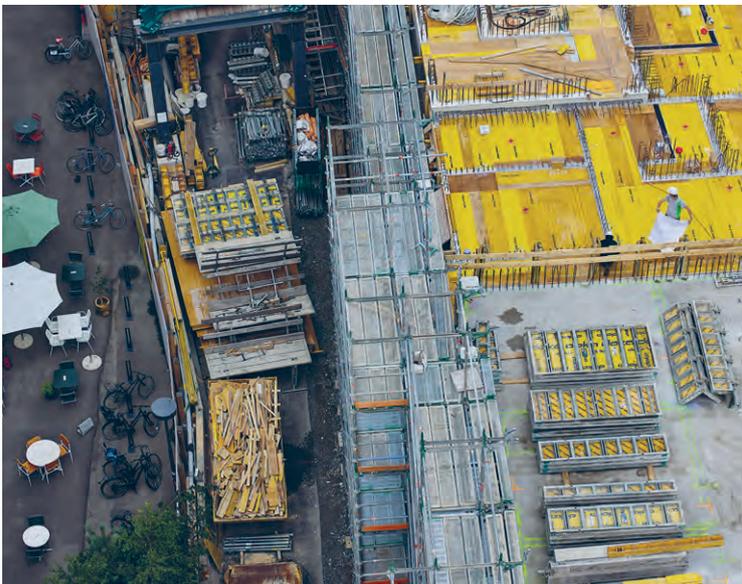
Mit der zweiten Himmelrich-3-Bauetappe entstehen an der Claridenstrasse 1, 3, 5 und 5A insgesamt 76 Wohnungen. Der Baumeister ist derzeit mit den Rohbauarbeiten beschäftigt. Decken und Wände sind realisiert oder in Arbeit. Die nächsten grösseren Arbeiten sind Anfang kommenden Jahr geplant: An der Claridenstrasse 5A wird das Dach abgedichtet, anschliessend können die Fenster montiert werden. Während aussen die Fassade – Isolation, Mauerwerk, Verputz – erstellt wird, können sich die Verantwortlichen innen dem Ausbau widmen.

Die sehr engen Platzverhältnisse in diesem Gebiet der Luzerner Neustadt sind während der gesamten Bauzeit eine besondere Herausforderung. Südlich ist das Areal begrenzt von den SBB-Geleisen und dem

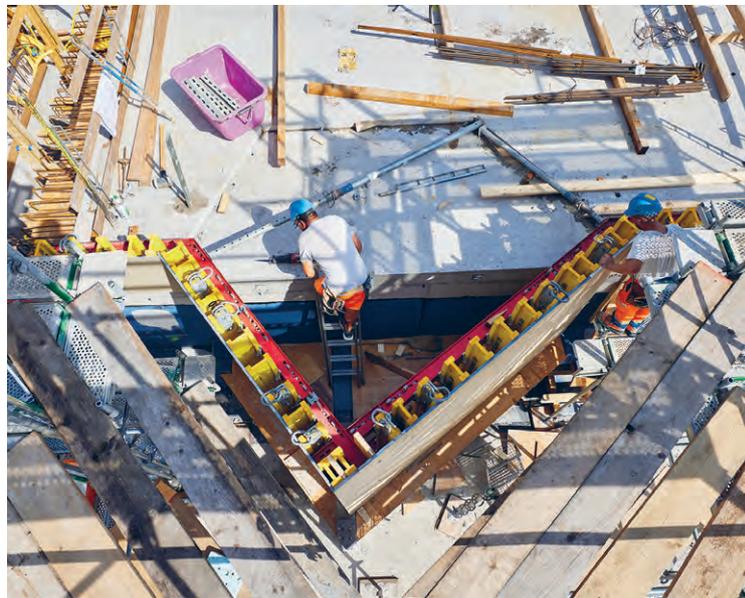
nötigen Sicherheitsabstand, nördlich muss für das Gewerbe stets der Durchgang zum Innenhof der schon bestehenden Siedlung Himmelrich 3 gewährleistet sein. Deswegen gibt es kaum Lagerflächen, was die Baustellenlogistik zusätzlich kniffliger macht.

Auch wenn es noch eine ganze Weile dauert, bis an dieser Stelle des Himmelrich 3 Leben einkehren wird: Die Wohnungen und die zwei Kindergarten-Räume im Erdgeschoss des Hauses an der Claridenstrasse 3 dürften im Sommer 2023 rechtzeitig zum Schuljahrstart 2023/24 bezugsbereit sein. *bas, Fotos Stefano Schröter*

Weitere Bilder, mehr Infos zum Bauprojekt und Newsletter-Abo: abl.ch/himmelrich3



Die Vogelperspektive macht die engen Platzverhältnisse an der Claridenstrasse deutlich (o.l.). Vor dem Betonieren müssen alle Leitungen und Kabelstränge verlegt werden (o.r./u.l.). Mauerwerksarbeiten vor der Brandschutzfassade des Nachbarhauses (u.r.).



Zwar sind erste Grundmauern sichtbar, der Hochbau befindet sich aber nach wie vor in der Baugrube (o.l.). Verschalung eines für die Siedlung charakteristischen Loggia-Erkers (o.r.). Ein Kran platziert die Verschalung fürs Betonieren der Wände (u.l.). In diesem Teil steht bereits das erste UG (u.r.).

Obere Bernstrasse

HERAUSFORDERNDES TERRAIN

Auf über 10 000 Quadratmetern Fläche baut die abl gemeinsam mit der Baugenossenschaft Matt 142 Wohnungen und 9 Ateliers. Die 80 abl-Wohnungen entstehen an den Adressen Bernstrasse 62, 64, 66, 68, 72 und 74. Während am einen Ort noch die Aushub- und Kanalisationsarbeiten im Gang sind, laufen andernorts bereits die Rohbauarbeiten. Bald ist ein Haus so weit, dass die ersten Decken der Wohngeschosse aufgerichtet und betoniert werden können.

Der nächste grosse Schritt ist die saubere Erstellung der Sichtbetonfassade, die hohe Ansprüche ans Bauhandwerk stellt. Ausserdem werden sich die Verantwortlichen bald darüber freuen können, wenn die letzte Bodenplatte betoniert ist und niemand mehr im blossen Erdreich stehen muss. Die zwei wahrscheinlich grössten Herausforderungen auf der Bernstrasse-Baustelle sind die Ausführung der Sichtbetonfassade und

die zahlreichen und nicht immer ganz einfachen Absätze und Ausführungsdetails im Bereich der Einstellhalle und im Erdgeschoss, die dem Terrain- und Strassenverlauf geschuldet sind. Wegen der beschränkten Platzverhältnisse müssen überdies die Baustellenlogistik und die Zufahrten mit grosser Sorgfalt geplant und koordiniert werden.

Anfang des nächsten Jahres starten in den ersten Häusern die Rohbauinstallationen mit Elektro, Sanitär, Heizung und Lüftung. Sobald die Rohbauarbeiten des Baumeisters abgeschlossen sind, können die Bezugstermine definiert werden. In der Planung wird von einem frühestmöglichen Bezug im Jahr 2023 ausgegangen.

bas, Fotos Stefano Schröter

Weitere Bilder, Infos und Newsletter-Abo: abl.ch/bernstrasse



Christian Vögtli, Boris Macek und Christian Hochstrasser (v.l.) vom Verein Werkstatt Himmelrich 3 in ihrem Schritt für Schritt entstehenden Reich.

Genossenschaftskultur

DAS HIMMELRICH 3 WERKT UND FLICKT JETZT GEMEINSAM

Schweissmaschine gesucht: Die Himmelrich-3-Siedlung hat neu eine Werkstatt. Dafür waren viel Engagement und etwas Geduld von Bewohnerinnen und Bewohnern nötig. Das Beispiel könnte Schule machen.

Hier fallen Späne, kreischen Sägen oder eine rostige Velokette erhält die rettenden Tröpfchen Öl. In der neuen Werkstatt im Himmelrich 3 darf es auch mal laut und staubig werden. Etwas, wofür in dicht bebauten Stadtwohnungen kaum Platz ist. Die Werkstatt direkt unter dem Gemeinschaftsraum an der Bundesstrasse steht allen Bastlern und Heimwerkerinnen der Siedlung jederzeit zur Verfügung, eine Anmeldung ist nicht nötig. «Das Angebot soll möglichst niederschwellig sein», sagt Christian Hochstrasser von der Aktivgruppe.

Ob zum Flickern, Malen, Basteln, Nähen, Sägen, Bohren, Lackieren oder Ski-Wachsen – auf den rund 60 Quadratmetern ist vieles möglich. Nicht nur Werkzeuge, auch Know-how soll in Form von Kursen oder gemeinsamen Aktionen geteilt werden. Vorbild war die Werkstatt in der Genossenschaftssiedlung Teiggi in Kriens. «Es war sehr inspirierend, das zu sehen», sagt Mitinitiant Boris Macek.

Spenden willkommen und nötig

Die Himmelrich-3-Werkstatt ist ein «Work in progress». Es gab schon einige Sachspenden und Sägestaub zeugt von ersten Aktionen, aber noch fehlen ein paar Dinge. Von den städtischen Schulen gibts alte Werkbänke und eine Werkzeugwand wird anstelle des Weiss zusätzlich Arbeitsatmosphäre schaffen. Weiteres Werkzeug ist sehr willkommen, etwa eine Schweissmaschine, Velo-

material, aber auch Kleinbedarf wie Schraubenzieher oder Pinsel. Eine Liste im Himmelrich-eigenen Intranet wird laufend aktualisiert. «Falls zum Beispiel jemand eine Fräsmaschine hat, wäre das toll», so Christian Vögtli, der ebenfalls Teil der Gruppe ist. Grössere Maschinen sind auch als Leihgaben willkommen. Ebenso sind weitere Vereinsmitglieder nötig, die das Vorhaben mit einem Jahresbeitrag von 20 Franken unterstützen. Zwar können Himmelrich-3-Bewohnerinnen und -Bewohner den Raum samt Einrichtung gratis nutzen, der Betrieb aber kostet. Der Verein zahlt eine Jahresmiete von rund 2500 Franken. Während einer zweijährigen Pilotphase übernimmt der abl-Genossenschaftskulturfonds die Mietkosten. Die Einrichtung, Anschaffungen und die langfristige Miete ist jedoch Sache des Vereins. Neben Spenden und Mitgliedschaften sind auch weitere helfende Hände in der Aktivgruppe gern gesehen, um den Raum fertig einzurichten und in Schuss zu halten.

Die Macher brauchten Geduld

Eine Werkstatt war im Himmelrich 3 nicht von Anfang an vorgesehen und ist der Initiative von Bewohnerinnen und Bewohnern zu verdanken. Schon in den Workshops vor dem Einzug wurden mehrfach eine Velowerkstatt oder ein Bastelraum gewünscht. Es blieben offene Fragen: Wie organisieren sich die Initiantinnen

und Initianten? Wo gibts freien Raum? Wer bezahlt das alles? Und wer und wie darf die Werkstatt benutzen?

Früh hat sich ein Gründerteam von sechs Personen gebildet, um die Idee voranzutreiben. Neben Boris Macek, Christian Hochstrasser und Christian Vögtli gehören Cédric Eberli, Sepp Habermacher, Sandra Meier und Simon Müller dazu. «Jeder ist mit seinen Bedürfnissen in die Gruppe gekommen», sagt Boris Macek. Um Skier zu wachsen, Fasnachtsmasken zu basteln, einen Camper umzubauen oder Velos zu flicken.

Zwölf Räume im weiten Untergrund der Überbauung hat die Gruppe besichtigt – und sich dann für die jetzige Werkstatt mit Wasseranschluss, nahem WC und einer Lüftung entschieden. Eben gerade hat ein Sanitär ein grosses Waschbecken montiert. Der ganze Prozess brauchte Zeit und strapazierte zeitweise die Geduld der Gruppe. «Wir sind alles Macher», sagt Boris Macek. Und Christian Hochstrasser ergänzt: «Wir haben als Team ziemlich gepusht und da sind spannende Dynamiken aufeinandergeprallt, es war für alle eine neue Erfahrung.» Aber letztlich habe die Zusammenarbeit sehr gut geklappt, sind sich die drei einig. Schliesslich ist es alles andere als selbstverständlich, dass eine solche Idee umgesetzt wird.

Vorbildlicher Effort

Katrin Burri, bei der abl zuständig für Genossenschaftskultur und Soziales, hat das Vorhaben von Anfang an begleitet und ist spürbar begeistert vom Tatendrang der Gruppe: «Sie waren sehr selbstständig unterwegs. Es brauchte Geduld, aber es sind Leute, die das wirklich wollen. Diese Selbstorganisation braucht viel Zeit.» Es sei jeweils eine Gratwanderung mit den Ansprüchen an die abl. «Für uns war aber klar, dass die Verantwortung für den Betrieb nicht bei uns liegen kann, sondern dass sich die Mieterinnen und Mieter selber organisieren», so Katrin Burri. Oft sei der Knackpunkt bei solchen Ideen, Leute zu finden, die sich fix darum kümmern. «Es ist dem Verein deshalb hoch anzurechnen, dass er diesen Effort leistet.»

Auch für die Genossenschaft ist das Vorgehen mit dem Verein ein Versuchslabor: Welchen Kompromiss kann sie beim Mietvertrag eingehen? Welche Räume kommen infrage? Wie sieht der Rohbau aus und wer leistet wie viel für den Endausbau? Um den geeigneten Raum zu finden, musste die abl zudem abwarten, welche Flächen vom Gewerbe im Himmelrich nicht beansprucht werden. Die zweijährige Unterstützung aus dem Genossenschaftsfonds, der seit 2017 besteht und aus einem Prozent der Mieteinnahmen gespiesen wird, war danach schnell unter Dach und Fach.

Know-how weitergeben

Katrin Burri hofft, dass das Beispiel als Vorbild dient, denn der Fonds dürfte noch stärker angezapft werden: «Das Kriterium für Unterstützung ist nicht, dass etwas ewig dauern muss, es darf auch etwas ausprobiert

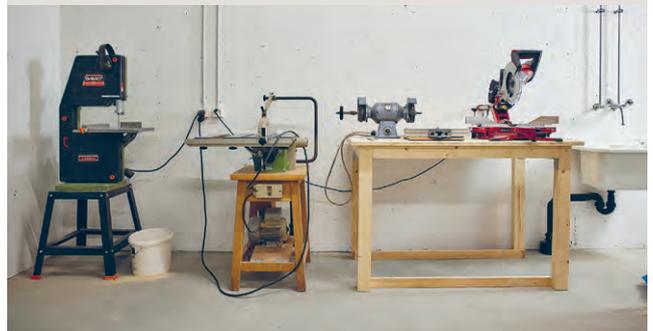
werden, wenn das Bedürfnis vorhanden ist.» Dazu gehören definitiv Räume zum Werken, Basteln und selber Flickeln in einer städtischen Siedlung – besonders wenn grosse Keller oder Estrichräume fehlen. «Es wird spannend sein, ob es künftig in anderen Siedlungen ähnliche Bestrebungen gibt», so Burri.

Auch der Verein hofft auf Vorbildcharakter – gerade in einer Zeit, in der Teilen und Leihen immer wichtiger wird. «Es macht keinen Sinn, dass jemand für sich eine komplette Werkstatt einrichtet», findet Christian Vögtli. Teilen sei nicht nur finanziell, sondern auch unter ökologischen Aspekten sinnvoll. Und wenn die Werkstatt dereinst zusätzlich als Wissenspool fungiert, hat sie ihren Zweck mehr als erfüllt. «Das Ganze soll noch wachsen, wir fangen jetzt einfach mal an ohne durchgehende Strategie», bringt es Christian Hochstrasser auf den Punkt.

Jonas Wydler, Fotos Stefano Schröter

Zur Werkstatt und mehr ...

Die Werkstatt im Himmelrich 3 wird nach den Sommerferien offiziell eröffnet. Kontakt für Vereinsmitgliedschaften (nur für Himmelrich-3-Bewohner/-innen): werkstatt@hi3.lu
Mehr zum Genossenschaftskulturfonds der abl unter abl.ch/genossenschaftskultur



Unverpackt und Zero-Waste: Wir suchen Sie!

Für die kommende abl-magazin-Ausgabe suchen wir Vertreterinnen und Vertreter, die ihre Lebensweise der Nachhaltigkeit verschrieben haben. Haben Sie Ihr Konsumverhalten umgekrempelt oder sind dabei, dies zu tun? Verfolgen Sie einen möglichst rohstoffarmen Lebensstil oder haben gar «Zero-Waste-Ambitionen»? Kaufen Sie Ihre Lebensmittel unverpackt ein? Rezyklieren oder reparieren Sie, was andere wegwerfen? Und konnten Sie mit Ihrem Verhalten in Ihrem Haushalt bereits erfolgreich das «Güsel-Volumen» reduzieren? Wir würden uns freuen, wenn Sie sich bei uns per E-Mail (kommunikation@abl.ch) bis 20. Juli 2021 melden, damit wir über Ihre Erfahrungen und Tricks für einen nachhaltigeren Lebensstil berichten können. ks



Die Nidwaldner Band «Criga et ZRA» beim Konzert auf der Südpol-Aussenbühne Ende Juni 2021.

Kulturhinweis

ES IST SOMMER IM SÜDPOL

Die Sommerbar Buvette beim Südpol ist neu in bester musikalischer Gesellschaft. Draussen auf dem Vorplatz des Mehrspartenhauses findet seit Juni die Veranstaltungsreihe «Sommer im Südpol» statt. An den Wochenenden ertönen vor dem Haus noch bis im September die verschiedensten Stimmen, Rhythmen und Klänge.

Es ist ein schöner Zuwachs für das Kulturhaus Südpol in Kriens: Seit diesem Sommer werden nicht nur die Innenräume, sondern auch die Aussenbühne auf dem frisch aufgewerteten Vorplatz bespielt. Ob treibende Grooves beim HSLU-Quartett «Path of Slide», feinsten Synth-Pop von der Luzerner Band «Alois» oder die Mischung aus R'n'B und Hiphop bei der Künstlerin «Ivorrie» – es bleibt kein Geschmack auf der Strecke! Ein Highlight stellt auch der Konzertabend mit «Interstellar Supercops» Ende Juli dar, eine Band ohne Genre-Scheuklappen, die sämtliche Tanzgelüste stillt. Wer nach einer langen Durststrecke wieder einmal eine Nacht durchtanzen möchte, wird im Südpol am 31. Juli und 1. August warm empfangen. Dann findet nämlich das «Tucan Festival» statt, ein Festival für alle, die tropische Bässe und Techno lieben. Wer es lieber etwas gemütlicher mag, kommt Mitte August vorbei, dann spielt die italienische Klarinetistin Clara Riccucci zusammen mit dem «TaCuba Quartett». Alle Konzerte sind mit Kollekte und finden nur bei schönem Wetter statt. Also dann, wenn auch die Sommerbar Buvette mit ihrem gastronomischen Angebot geöffnet ist. Den Gästen steht eine breite Palette an erfrischenden Getränken und feinen Flammkuchen (auch in einer vegetarischen Variante) zur Auswahl.

Lina Kunz, Leiterin Kommunikation Südpol; Foto Marc Risi

Sommer im Südpol

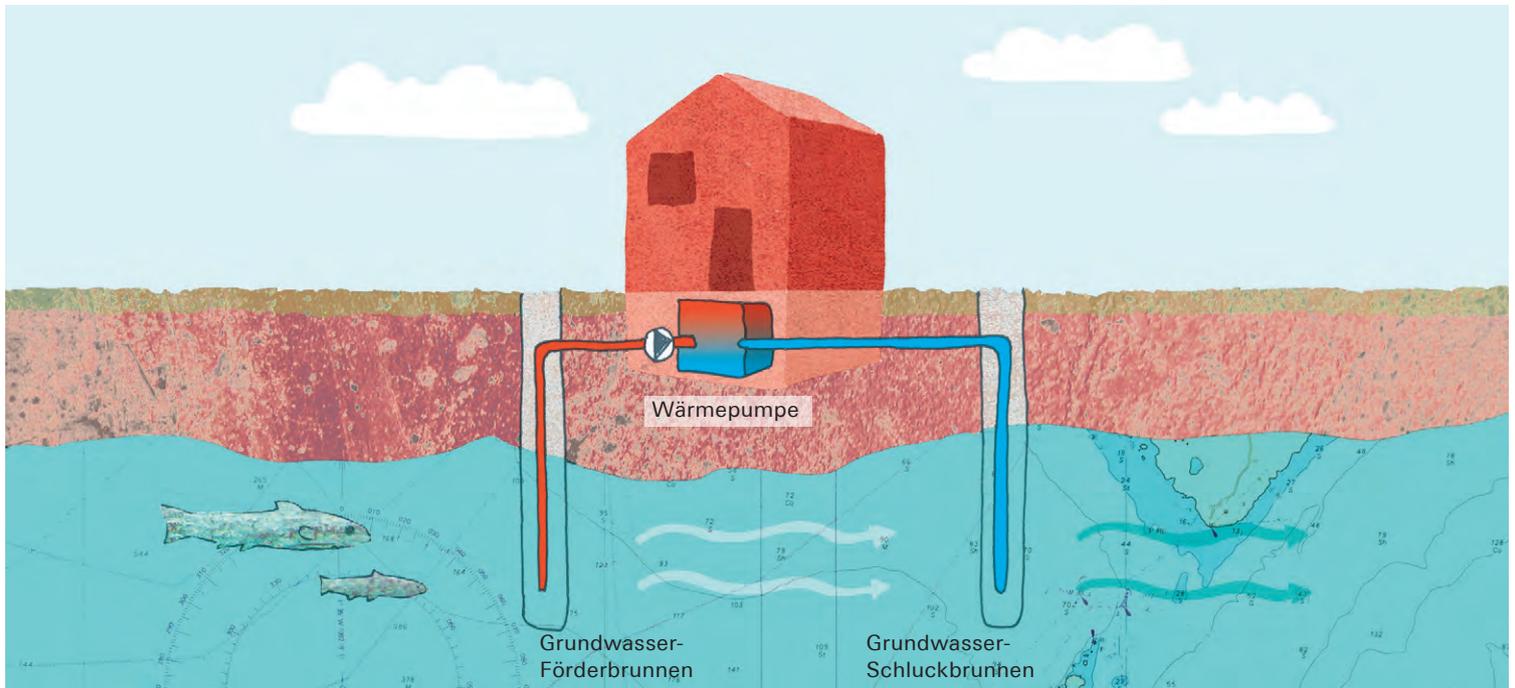
16.7.	Namaka
22.7.	Path of Slide
23.7.	Alois
24.7.	Celebrating Bass Culture #1
30.7.	Interstellar Supercops
31.7.	Ivorrie
31.7./1.8.	Tucan Festival
12.8.	TaCuba Quartett mit Clara Riccucci
26.8.	Itakiry
27.8.	HebDiDe

Weitere Informationen zum Programm finden Sie unter www.sudpol.ch

Gutscheine gewinnen

Der Südpol verlost drei Gastronomie-Gutscheine für die Südpol-Buvette im Wert von je 20 Franken. Schreiben Sie uns ein E-Mail oder eine Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «Sommerdrink» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, Bundesstrasse 16, 6003 Luzern. Einsendeschluss: 28. Juli 2021

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung: Rico Hergert, Luzern; Edi Müller, Rothenburg; Margrit Stadelmann, Luzern



Offener Kreislauf: Die Funktionsweise einer Grundwasser-Wärmepumpe.

Erneuerbare Energien

WARUM IN DIE FERNE SCHWEIFEN, DAS GUTE LIEGT GLEICH UNTER UNS

Seit diesem Frühling nutzt die abt Grundwasser, um ihre Gebäude in den Himmelrich-Siedlungen zu heizen und zu kühlen. Wasser gehört zu den erneuerbaren Energien und ist deshalb umweltfreundlich.

Die Nutzung von Grundwasser gehört zur Geothermie, das heisst, die im Erdreich vorhandene Wärme kann dienlich sein, um Gebäude zu heizen und zu kühlen. Das Funktionsprinzip ist ein offener Kreislauf (vgl. Abb.). Vereinfacht gesagt wird mit einer Bohrung das Grundwasser erschlossen und zur Wärmepumpe gefördert. Nach der Nutzung gelangt das abgekühlte Wasser über einen Schluckbrunnen wieder ins Grundwasser zurück.

Die abt nutzt Grundwasser, um ihre Gebäude der Siedlungen Himmelrich 1, 2 und 3 (derzeit 429 Privathaushalte und 49 Gewerbelokale) über eine gemeinsame Energiezentrale zu heizen. Die Himmelrich-3-Häuser werden von dieser Energiezentrale aus mit Grundwasser zum Kühlen versorgt. Die Grundwassernutzungs- und die Wärmepumpenanlagen konnten im April 2021 erfolgreich in Betrieb genommen werden. Sie werden dieser Tage beobachtet und wo nötig optimiert.

Kühleres Lüftchen dank Grundwasser

Nahezu alle Lüftungsanlagen der Überbauung Himmelrich 3 werden mit Grundwasserkälte gespiesen. Die mit einer kontrollierten Wohnungslüftung ausgestatteten Wohnungen an der Himmelrich- und an der Bundesstrasse sowie die Lüftungsanlagen der Gewerbeflächen kommen so in den Genuss der etwas kühleren Zuluft. Sie schafft ein verbessertes Raumklima während war-

mer Tage, ohne dabei die Funktion einer Klimaanlage zu übernehmen.

Das Grundwasser wird bei je einem Förderbrunnen hinter der Häuserzeile nahe des Bahngelises und vor dem «Denner» in einer Tiefe von zirka 18 Meter entnommen. Mit Fördereinrichtungen wird das Grundwasser, das bei der Entnahme etwa 12 bis 16 Grad Celcius Temperatur hat, bis zu den Wärmepumpenanlagen und zur Kälteverteilung in der Energiezentrale zwischen Hofrand und Häuserzeile im ersten und zweiten Untergeschoss gebracht. Für die Rückleitung des Grundwassers sind vor dem Restaurant Majorelle zwei Schluckbrunnen installiert.

90 Prozent erneuerbare Energie

Zur Unterstützung der Wärmepumpenanlagen sind Gasheizkessel im Einsatz. Mit den Wärmepumpen kann das Himmelrich 3 fast vollständig mit erneuerbaren Energien (rund 90 Prozent) versorgt werden, was bei den Siedlungen Himmelrich 1 und 2 nur bedingt möglich ist (etwa zu 10 Prozent). Damit dort der gesamte jährliche Energiebedarf gedeckt werden kann, braucht es zusätzlich fossile Wärmeträger, was hier mit Gasheizkesseln bewerkstelligt wurde.

Sandra Baumeler, Illustration Tino Küng

Über 3 300 Badewannenfüllungen

Daniel Greber ist Mitglied der Geschäftsleitung der WSP Suisse AG in Luzern. Diese Firma plant für die abl die gebäudetechnischen Anlagen Heizung, Lüftung, Kälte, Sanitär und Gebäudeautomation. *bas*

Welches sind die Vorteile einer Grundwasseranlage?

Daniel Greber: Die Nutzung von erneuerbarer Energie. Der Anteil von fossilen Brennstoffen kann merklich reduziert werden.

Wie ökologisch ist eine Grundwasseranlage?

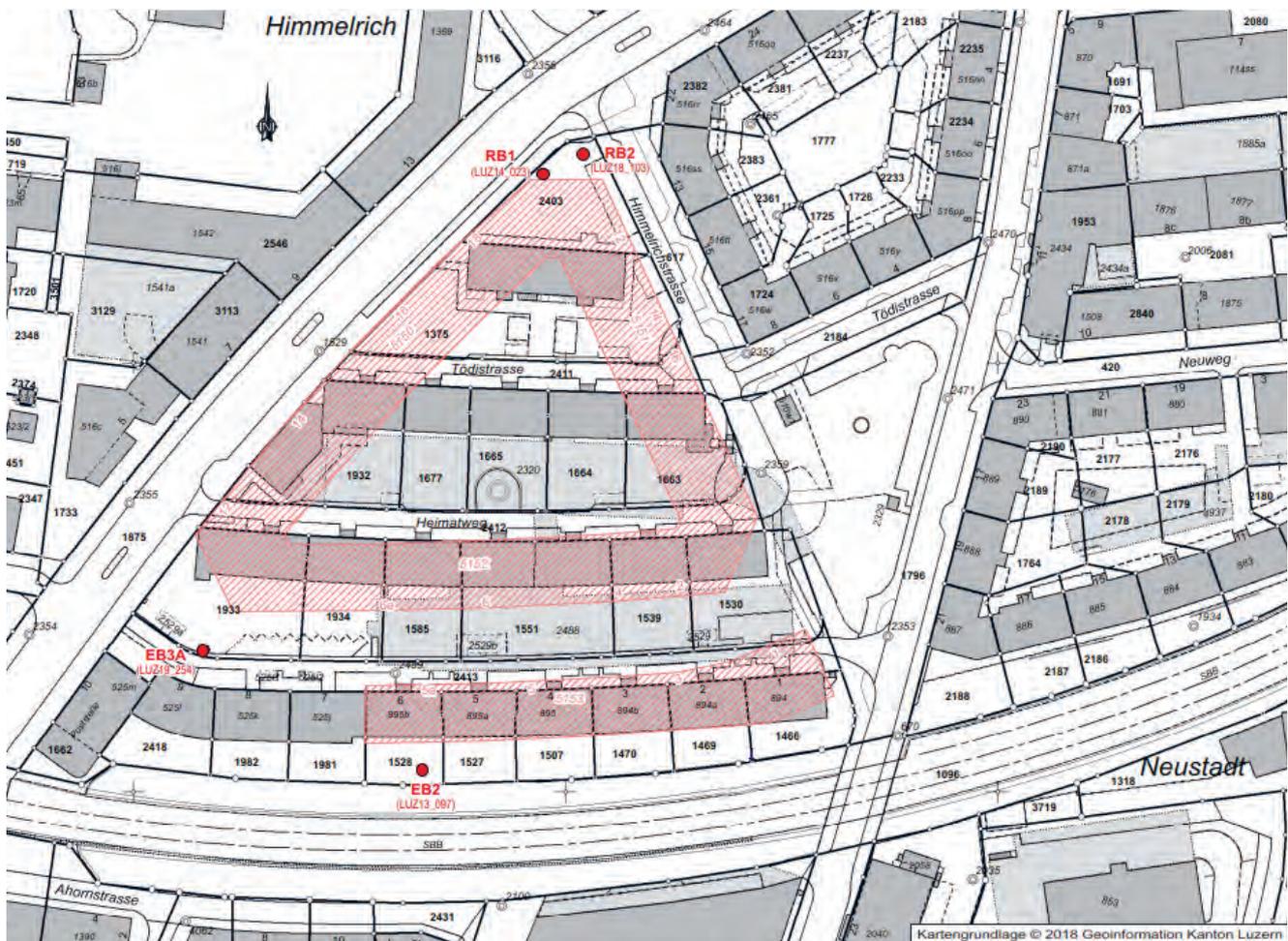
Die Abdeckung des Energiebedarfs für Raumheizung, Warmwasser und Lüftung erfolgt bei der neuen Überbauung Himmelrich 3 zu rund 90 Prozent mit der thermischen Grundwassernutzung samt der Veredelung mit Wärmepumpen. Die Verwendung von erneuerbaren Energien mindert auch den CO₂-Ausstoss, der bei einer reinen Wärmeerzeugung mit fossilen Brennstoffen entstehen würde.

Braucht es eine Bewilligung, um Grundwasser zum Heizen und Kühlen zu verwenden?

Ja. Die Behörden erteilen mit einer Konzession die Bewilligung, das Grundwasser thermisch zum Heizen und Kühlen zu nutzen. Die Bohrarbeiten und Brunnenbauten erfolgten dann in Absprache mit den Geologen und Bohrfirmen, die sich im abl-Siedlungsgebiet gut auskennen.

Kostet die Nutzung des Grundwassers?

Ja. Im Konzessionsvertrag mit der Stadt Luzern wurden die Gebühren für die thermische Nutzung des Grundwassers geregelt. Schätzungsweise werden in den drei Himmelrich-Siedlungen jährlich ungefähr 500 000 Kubikmeter Grundwasser zum Heizen und Kühlen genutzt, was über 3 300 Badewannenfüllungen entspricht. Der Energiebedarf der Himmelrich-Siedlungen 1, 2 und 3 für Raumheizung, Lüftung und Warmwasser liegt bei gesamthaft jährlich zirka 5.3 Gigawattstunden.



Die roten Punkte markieren die Entnahme- und Rückgabeburgen für die Zu- und Rückleitung des Grundwassers.

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 21. Juli 2021, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Log-in benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Benachrichtigung per E-Mail

Alle Bewerberinnen und Bewerber, die eine E-Mail-Adresse hinterlegt haben, werden ausschliesslich per E-Mail über den Stand der Bewerbungen benachrichtigt. Wir bitten Sie, nach Anmeldeschluss Ihr E-Mail-Postfach (inklusive Spam-Ordner) regelmässig zu prüfen.

Per 1. September 2021

- 1 2.5-Zimmer-Dachwohnung – Maihofhalde 23, Luzern
3. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 50 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 466 plus CHF 160 NK, ohne Lift
grosse Terrasse
Bezug früher möglich
- 2 3-Zimmer-Wohnung – Kanonenstrasse 11, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 541 plus CHF 150 NK, ohne Lift
- 3 4.5-Zimmer-Wohnung – Bürgenweg 4, Hergiswil
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 102 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 399 plus CHF 300 NK, ohne Lift
zusätzliche Nasszelle
- 4 4.5-Zimmer-Maisonette-Wohnung – Claridenstrasse 4, Luzern
2. Obergeschoss Mitte, Netto-Wohnfläche ca. 124 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 577 plus CHF 190 NK, inkl. Lift

Per 1. Oktober 2021

- 5 2.5-Zimmer-Dachwohnung – Bundesstrasse 12, Luzern
6. Obergeschoss Mitte links, Netto-Wohnfläche ca. 62 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 422 plus CHF 150 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich
- 6 3-Zimmer-Wohnung – Weinberglistrasse 13, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 54 m²
monatlicher Mietzins CHF 725 plus CHF 170 NK, ohne Lift
- 7 3-Zimmer-Wohnung – Neuweg 15, Luzern
5. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 119 plus CHF 170 NK, inkl. Lift
ohne Balkon, kleine Küchen-Loggia
- 8 3.5-Zimmer-Wohnung – Neuweg 21, Luzern
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 79 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 405 plus CHF 180 NK, inkl. Lift
- 9 3.5-Zimmer-Dachwohnung – Maihofhalde 25, Luzern
3. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 58 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 727 plus CHF 170 NK, ohne Lift
grosse Terrasse
- 10 4-Zimmer-Wohnung – Narzissenweg 2, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 87 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 182 plus CHF 180 NK, ohne Lift

Per 1. Oktober 2021

- 11** 4.5-Zimmer-Wohnung – Himmelrichstrasse 14, Luzern
5. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 108 m²
monatlicher Mietzins CHF 2 285 plus CHF 180 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich

Per 1. November 2021

- 12** 3.5-Zimmer-Wohnung – Brunnmattstrasse 24, Kriens
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 77 m²
monatlicher Mietzins CHF 889 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 13** 3.5-Zimmer-Wohnung – Studhaldenhöhe 18, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 75 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 043 plus CHF 150 NK, ohne Lift
- 14** 4.5-Zimmer-Wohnung – Brunnmattstrasse 22a, Kriens
Erdgeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 86 m²
monatlicher Mietzins CHF 998 plus CHF 170 NK, inkl. Lift



Zwischenzeitlicher Anlagestopp bei der Depositenkasse

Die abl stellt per Anfang 2022 ihr Softwaresystem für die Depositenkasse um. In diesem Zusammenhang sind daher im Zeitraum ab 1. November 2021 bis 31. Januar 2022 keine Einzahlungen in unsere Depositenkasse möglich.

Mit der Umstellung erzielen wir administrative Verbesserungen bei der Abwicklung Ihrer Anlagen, ebenso werden sämtliche Belege übersichtlicher und verständlicher dargestellt. Alle Kundinnen und Kunden der abl-Depositenkasse erhalten Anfang Januar 2022 weitere Informationen zu den Neuerungen. Vielen Dank für Ihr Verständnis. *bz*

Agenda

DO 26.8.2021 (Ersatzdatum: 2.9.2021)	Wandern mit der abl: 5-Seen-Wanderung Gotthard mit Edith Mittlere Wanderung ab Gotthard-Hospiz, 5 Std.; Auf- resp. Abstieg 443 Höhenmeter; Anmeldung an: wandern.mit.abl@gmail.com
MI 22.9.2021 14 Uhr Torbogen	Wandern mit der abl: Grosse Schlösslitour mit Hansruedi Schlössli Utenberg – Château Gütsch – Schloss Steinhof 3 Std.; Stadtwanderung mit etlichen Auf- und Abs; Anmeldung an: wandern.mit.abl@gmail.com
DO 21.10.2021 (Ersatzdatum: 28.10.2021)	Wandern mit der abl: Immensee – See- bodenalp – Rigi Stafel mit Edith Mittlere Wanderung, 4 Std.; Aufstieg 1 200 Höhenmeter, runter mit der Bahn; Anmeldung an: wandern.mit.abl@gmail.com
DO 28.10.2021 abends	Ergebniskonferenz Gesamtrevision Statuten Anmeldung unter abl.ch/statuten . Detaillierte Einladung folgt
MI 17.11.2021 14 Uhr Torbogen	Wandern mit der abl: Krienbach-aufwärts mit Hansruedi Dem Krienbach entlang bis nach Hergiswald 3 Std.; Stadt-Land-Tour mit steilem Schlusssaufstieg; Anmeldung an: wandern.mit.abl@gmail.com
MI 8.12.2021 14 Uhr Torbogen	Wandern mit der abl: 7x abl auf einen Streich mit Hansruedi Himmelrich – Hochrüti – Studhalden – Tribtschenstadt 2 Std.; Stadt-Wanderung via Bireggwald; Anmeldung an: wandern.mit.abl@gmail.com

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieterinnen und -Mieter sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Thenu-Küng Jacqueline, Hirtenhofstrasse 24, Luzern im 92. Lebensjahr
Fries Alfons, Bundesstrasse 28, Luzern im 78. Lebensjahr

Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

Verzinsung langfristige Anlagen bis CHF 200 000	Laufzeit	Zinssatz
	2 Jahre	0.250 %
	3 Jahre	0.250 %
	4 Jahre	0.500 %
	5 Jahre	0.750 %
	6 Jahre	1.000 %
	7 Jahre	1.000 %
	8 Jahre	1.000 %

Kurzfristige Anlagen werden zu 0.100 % verzinst.



SPORTLICHER JULI



Hmm ... Da war doch (glaub) noch von einem andern Sportanlass die Rede in diesem Monat(???)! *Illustration und Text Tino Küng*

abl[®]magazin

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl
Sandra Baumeler (bas), Tino Küng (tk),
Kim Schelbert (ks), Benno Zraggen (bz)
Weitere Textbeiträge von
Peter Bucher (abl), Lina Kunz,
Jonas Wydler

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Sozialberatung

sozialberatung@abl.ch
041 227 29 37

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Gestaltung

Tino Küng

Druck

UD Medien, Luzern

Auflage

7 500 Exemplare



Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. Juli 2021